

zweckmäßig, den Hauptteil der Lektionspropaganda in der Landwirtschaft in das Winterhalbjahr zu legen. Obwohl uns die Kreisleitung der Partei gut unterstützt hat, ist es für die Mitglieder des Lektorats eine große Anstrengung gewesen, jetzt, wo die Arbeit überall drängt, die Lektionen selbst auszuarbeiten.

Die vielen Aussprachen mit den Genossenschaftsbauern, die auf Initiative unserer Parteiorganisation geführt wurden, helfen uns, den Wettbewerb konkreter zu führen, und gaben eine gute Grundlage für die Plandiskussion. Nach den ersten Überlegungen in der Leitung unserer Genossenschaft wird es möglich sein, die Produktion im Jahre 1963 weiter zu steigern. Es wird sich eine Produktion je Hektar ergeben von:

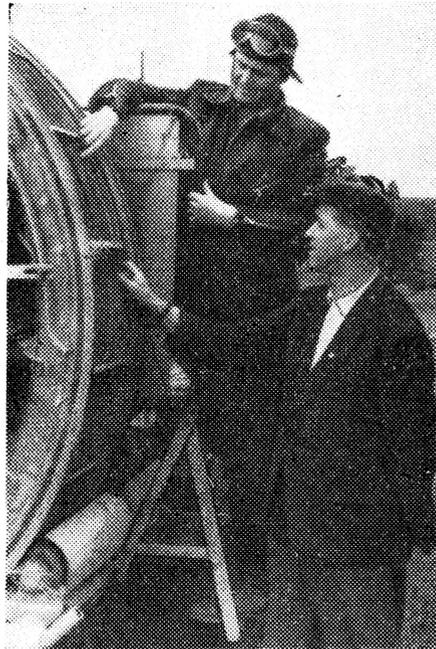
	1962	1963
Fleisch insgesamt	206 kg	258 kg
davdn Rind	91 kg	99 kg
Schwein	103 kg	145 kg
Geflügel	11,7 kg	14 kg
Milch	981 kg	1015 kg
Eier	329 Stück	337 Stü ck

Leistungsprinzip und Wettbewerb

Dabei können wir nach gründlicher Beratung mit allen Genossenschaftsbauern diese Zahlen sicher noch nach oben korrigieren. Die Voraussetzungen dazu schaffen wir bereits mit der Ernte unserer Feldfrüchte, mit der Düngung nach Nährstoffkarten und der guten Bearbeitung des Bodens. So haben wir beim Wettbewerb in der Getreideernte die Prämierung von der Einhaltung der Termine abhängig gemacht. Zum Beispiel wurden zwölf DM Prämie je Hektar gezahlt, wenn die Zwischenfrucht innerhalb von drei Tagen ausgesät wurde. Auf den vom Mähdrescher abgeernteten Flächen zahlte die LPG je Hektar Stroh räumen innerhalb von drei Tagen bei Roggen fünf DM, bei Weizen und Hafer vier DM, bei Wintergerste drei DM und bei Sommergerste zwei DM. Nach vier Tagen gab es nur noch 50 Prozent der Prämie, und vom fünften Tage an entfiel diese ganz. Ein ähnliches System werden wir auch in der jetzt beginnenden Hackfruchternte anwenden, um so das materielle In-

teresse unserer Genossenschaftsbauern an guten Produktionsergebnissen zu erhöhen.

Unsere Genossen stehen im Wettbewerb an der Spitze. Sie haben konkrete Partei aufträge zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben.



Genosse Walter Müller (rechts), Parteisekretär der LPG „Roter Stern“ Altkirchen, und der stellvertretende Vorsitzende, Genosse Günter Käseberg, überprüfen die Einsatzbereitschaft der Kartoffelvollerntemaschine

teresse unserer Genossenschaftsbauern an guten Produktionsergebnissen zu erhöhen. Unsere Genossen stehen im Wettbewerb an der Spitze. Sie haben konkrete Partei aufträge zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben. In diesem Produktionsabschnitt, über die sie in den Mitgliederversammlungen regelmäßig berichten. Indem wir unser Hauptaugenmerk auf die richtige Arbeit mit den Menschen legen, wollen wir erreichen, daß alle Genossenschaftsbauern bewußt mithelfen, unsere LPG und damit unsere Republik weiter zu stärken:

Walter Müller[^]
Parteisekretär
Günter Käseberg,
stellvertretender Vorsitzender der LPG
„Roter Stern“, Altkirchen, Kreis
Schmölln